

zeichnen: Juni, Juli bei Oschersleben nicht selten geködert — sehr selten bei Leipzig. 1 ♀ am 11. 7. 1921 bei Leipzig am Licht gefangen. BERGMANN (1954) nennt sie verstreut und ziemlich selten im Flachland von Zentral- und Nordthüringen vorkommend. KOCH (1958): Fehlt im norddeutschen Tiefland; SPULER (1908) und SEITZ (1914): Zentraleuropa, Frankreich, Deutschland, Österreich, Ungarn, Norditalien, Schweiz, Balkanstaaten, Südrußland, Amurland, Japan, Corea, China.

Da erreichte mich die überraschende Nachricht, daß diese eurosibirische (süd- bis mitteleuropäisch-südmediterrän-pontisch) Noctuide bereits seit 1953 in der Südwestecke der Mark, in Klöden, Kr. Jessen (nahe der Elbe), ans Licht kommt. Von 1953 bis 1955 erschienen an der normalen 100kerzigen Lampe nächtlich 20 bis 30 Falter, danach wurde sie von Jahr zu Jahr seltener. Der Entdecker, mein Sammelfreund Walter WERNER, war so freundlich, zwei seiner gefangenen Tiere mir als Belegstücke zu überlassen, wofür ich ihm Dank schulde.

Brieflich teilte mir danach Karl STROBACH, Senftenberg, mit, daß auch er 1968 ein frisches Weibchen an seinem Wohnort am Licht erbeutet habe. Das wäre die 2. Fundstelle in der Mark, von Klöden 85 km aufwärts der Schwarzen Elster. Beiden Entomologen danke ich für das Einverständnis, ihre Entdeckungen in den „Entomologischen Nachrichten“ publizieren zu dürfen. Damit ist die Faunenkartei der Mark Brandenburg wiederum um ein Blatt reicher geworden!

S u m m a r y

Telesilla amethystina HB. is recorded for the first time from Brandenburg. It was captured at Jessen and Senftenberg.

Anschrift des Verfassers:

Erich Haeger, 1405 Glienicke Nb., R.-Scheringer-Straße 5

Aktuelles aus entomologischen Zeitschriften

POLÁČEK, K.: *Omalus sculpticollis* AB., eine neue Chrysiden-Art für die ČSSR und für Mitteleuropa (tschech. m. dtsh. Zusammenf.) Zprávy ČSE 2 (1966), 1, 14—15

Am 4. 8. 1965 wurde vom Autor in der Südslowakei, an der südöstlichen Grenze des Naturschutzgebietes in Kovačov (bei Štúrovo) ein Exemplar von *Omalus sculpticollis* AB. gefangen, also einer Art, die nicht nur für die tschechoslowakische, sondern für die ganze mitteleuropäische Fauna neu ist. Es handelt sich um eine äußerst seltene Art, die bisher nur von Südfrankreich, Mittelitalien und Transkaukasien in wenigen Belegen bekannt ist (Zusammenf. d. Autors).

WICHRA, J.: *Chamasphacia colpiformis* (STAUDINGER) (Lep., Sesidae) in der Tschechoslowakei (tsch. m. dtsh. Zusammenf.) Zprávy ČSE 2 (1966), 1, 16—17

6 Aktuelles aus entomologischen Zeitschriften

Diese Art wurde erstmals in der ČSSR gefangen (Kamenica nad Hronom, Slowakei). Die Raupe dieser Art lebt einjährig an Salbei (*S. pratensis* L., wahrscheinlich auch *S. austriaca* JACQ.) (Auszug aus Zusammenf. d. Autors).

WICHRA, J.: Verbreitung der Arten *Bembecia pectinata* STGR. und *Aegeria stomoxyformis* (HB.) in der Umgebung von Prag und bionomische Bemerkungen (tschech. m. dtsh. Zusammenf.). Zprávy 2 (1966), 2, 28–31

In der Umgebung von Prag hat der Autor *Bembecia pectinata* STGR. an mehreren Orten gefunden. Der Kalkboden ist keine Bedingung seines Vorkommens. Die Art ist wärmeliebend, der Falter fliegt Ende Juli bis Anfang September. Nach langjährigen Beobachtungen konnte der Autor auf Grund der Eliminationsmethode feststellen, daß die Raupe dieser Art an der Wildrose (*Rosa canina* et spec. aff.) lebt. Das Weibchen schießt die Eier in der Nähe der Rosenwurzeln aus. Die Zahl der ausgeschossenen Eier betrug in einem Fall 11 Stück. Es scheint, daß dabei viele junge Raupen zugrunde gehen, und deswegen ist das Imago so selten. Die Raupe frißt nur ein ziemlich kleines Stück (5–7 cm) der Wurzel aus. Die Puppe ist auch nach dem Schlüpfen der Falter kaum zu finden, denn sie befindet sich meistens im Niveau des Erdbodens oder unter der Erde. Über die Bionomie berichten zum ersten Male SCHWARZ und TOLMAN (1961). Die Art wurde merkwürdigerweise bisher in Europa anscheinend nur in der Prager Umgebung angetroffen. *Aegeria stomoxyformis* (HB.) lebt nicht in *Mespilus germanica* L., sondern in *Enonymus europaea* L., wie der Autor auf der Lokalität bei Karlštejn feststellen konnte. I. OBERMAJER züchtete sie aus *Francula alnus* MILL. und *Rhamnus cathartica*, was bereits von HRUBY 1964 veröffentlicht wurde (Zusammenf. d. Autors).

SLÁMA, M.: Ein ungewöhnliches Vorkommen des Bockkäfers *Saperda scalaris* (L.) bei Neratovice bei Prag, seine Bionomie und Bedeutung für die Wirtschaft (tschech. m. dtsh. Zusammenf.) Zprávy ČSE 2 (1966), 2, 32–34

In der Umgebung von Neratovice bei Prag wurde im Jahre 1960 ein massenhaftes Vorkommen von *Saperda scalaris* (L.) beobachtet, wobei Hunderte von Larven, Puppen und Käfer gesammelt werden konnten. Die Käfer lebten hier besonders in siechenden Pappeln, weniger häufig in Eichen und Erlen, deren Absterben anscheinend die Exhalate einer nahe liegenden Fabrik verursachten. In den nächsten Jahren sank die Zahl der Käfer und im Jahre 1964 waren sie hier schon selten, da die abgestorbenen Bäume entfernt wurden (Auszug aus der Zusammenf. d. Autors).

RAZOWSKI, J.: Revision der Gattung *Cochylidia* OBR. (engl.) Polskie Pismo Entomologiczne 38 (1969), 1, 1–8

Nach einleitender Gattungsbeschreibung werden die einzelnen Arten der Gattung wie folgt besprochen: Aufzählung der Synonyme, Beschreibung der Genitalia, Standort der Typen und allgemeine Verbreitung.

LINDQVIST, E.: Die *Empira*-Arten Finnlands (Hymenoptera, Symphyta). Notulae Entomologicae (Helsinki) 48 (1968), 1, 23–33

Die *Empira*-Arten, welche durch ihre weißen Tergitflecken leicht von anderen Blattwespen zu unterscheiden sind, sind in sich sehr schwer auseinanderzuhalten und bereiten bei der Bestimmung, nicht zuletzt auch

durch eine erhebliche Variabilität, erhebliche Schwierigkeiten. Es war deshalb Hauptanliegen der Arbeit, die Unterschiede exakt und bis ins kleinste gehend herauszuarbeiten; Abbildungen der Sägen und Penisvalven ergänzen den Text. Neu beschrieben wurden die Arten *Empira basalis*, *minuta*, *pumiloides* und *tricornis*.

Buchbesprechung

MOHRIG, W.: Die Culiciden Deutschlands. Untersuchungen zur Taxonomie, Biologie und Ökologie der einheimischen Stechmücken. — Parasitologische Schriftenreihe, H. 18; 260 S., 165 Abb., VEB Gustav Fischer Verlag Jena, 1969. Steif brosch. 54,90 M.

Ausgehend von methodischen Erörterungen, die sich leider entgegen dem allgemeinen Charakter des Buches, zu sehr auf den parasitologisch-angewandten Aspekt beschränken, legt der Verfasser eine eingehende systematisch-faunistische Bearbeitung der in der DDR und BRD vorkommenden Culiciden dar. Bestimmungstabellen der weiblichen und männlichen Imagines, der Larven des 4. Entwicklungsstadiums und teilweise auch der Puppen, ermöglichen, durch zahlreiche Abbildungen ergänzt, eine exakte Determination bis zur Art. Es ist ohne Zweifel richtig, bei der Erarbeitung der Bestimmungstabellen der Imagines solche Merkmale zu verwenden, die keiner Veränderlichkeit im Laufe des Imaginallebens unterworfen sind. Dennoch drängt sich hierbei die Frage auf, ob eine Unterscheidung der Gattungen ausschließlich auf Genitalmerkmale zurückgeführt werden muß? Dies ist besonders bei angewandten Fragestellungen mit umfangreichem Material sehr arbeitsaufwendig. Die eingehende Besprechung der einzelnen Arten gliedert sich in einen taxonomischen, einen biologisch-ökologischen und einen faunistischen Teil, bei letzterem wird neben der Verbreitung der Art in Deutschland auch die Gesamtverbreitung kurz dargestellt. Somit bietet das vorliegende Werk eine sehr gute Grundlage für eine faunistische Bearbeitung der Culiciden im Rahmen einer Fauna der DDR. Es beinhaltet weiterhin alle Voraussetzungen, dieser biologisch-ökologisch interessanten und wirtschaftlich wichtigen Insektengruppe neue Interessenten zuzuführen.

W. Ebert

Mitteilungen des BFA Entomologie Dresden

Heinrich Knorke †

Am 24. Mai 1968 starb in Heidenau der den Lesern dieser Zeitschrift bekannte Entomologe Heinrich Knorke, geboren am 5. Mai 1900 in Liegnitz (jetzt Legnica). Er begann bereits frühzeitig Schmetterlinge zu sammeln und zu züchten. Diese Arbeit wurde besonders intensiv, nachdem er in Heidenau ansässig geworden war. Viele Anregungen erhielt er durch seine Arbeit im früheren Institut für Forstwissenschaften, Abteilung Forstschutz gegen tierische Schädlinge, in Tharandt. Heinrich Knorke war der Kulturbundarbeit tief verbunden und langjähriger Vorsitzender der Fachgruppe Entomologie in Heidenau sowie Mitglied des Bezirksfachausschusses Dresden. Durch seine unermüdliche Arbeit und seine Fähigkeit, vor allem Jugendliche für entomologische Fragen zu begeistern, wurde die Fachgruppe in Heidenau zu einer der rührigsten des Bezirkes. Wissenschaftlich arbeitete H. Knorke besonders an der Erfassung der Schmetterlingsfauna des Elbsandsteingebirges. Leider konnte er diese, bereits durch mehrere Publikationen begonnene Arbeit, nicht abschließen. Die Erinnerung an Heinrich Knorke wird bei allen, die ihn persönlich kannten, lebendig und wach bleiben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aktuelles aus entomologischen Zeitschriften 5-7](#)